

Abg. Friedberg (natl.): Wir alle wissen, daß der Kaiser den Frieden schließt. Wir würden es aber für billig halten, wenn der Reichstag in solchen Fragen, wie es das Friedensangebot war, als mitbestimmender Faktor eingezogen werden würde.

Finanzminister Bode: rechtfertigt seine Pläne und Steuerpolitik.

Abg. Bach (natl.): Nach der Abrechnung des Krieges allein unseren Feinden zuzuschreiben. Die Antwort der Entente ist überhaupt die tödlichste diplomatische Note, die jemals geschrieben worden ist. Unser Kriegsziel kann nur die Säuberung und die Wiederherstellung der Verfassung des Reiches, der Herrschaft der Reichsgesetze und eine Bürgschaft gegen eine Wiederholung eines solchen Krieges sein.

Darauf wird die Weiterberatung auf Freitag 21. Uhr vertagt. Außerdem stehen auf der Tagesordnung: Anträge. Schluß 4 1/2 Uhr.

Aus aller Welt

Dieburg, 18. Januar. Im Nachbarort Mülter wurde heute früh an der Familie eines Arbeiters eine schwere Bluttat verübt. Als sich der Ehemann gegen 6 Uhr aus der Wohnung entfernte, drang ein Mensch in die Wohnung ein und fiel mit einem Beil über die Familie her. Ein Kind ist tot. Die Frau und deren alte Mutter sind lebensgefährlich verletzt. Als Täter vermutet man einen hiesigen verheirateten Mann, der seit der Bluttat verschwunden ist. Man führt die Ursachen zu der Tat auf Rachsucht zurück, da der mutmaßliche Täter kürzlich einen Prozeß gegen die Arbeiterfamilie verloren hat.

Oberingelheim. (Röscherei eines freiwirtschaftlichen Arbeitervereins.) Der Verleger des „Röschers“ „Rebender“ liegt über das Ausbleiben der Abonnementsgelder und fordert seine Mitarbeiter mit folgenden Worten auf, sich der Sache anzunehmen: „Das ist gewiß nicht viel verdient, um so weniger, als ich die Partei während der ganzen Kriegszeit noch nicht im geringsten in Anspruch genommen habe. Aus eigenem Antrieb hat sich auch niemand von der Parteileitung bewegen gefühlt, sich um das Fortbestehen zu kümmern. Daraus, aber wahr!“

Wien, 18. Jan. In der vergangenen Nacht ereignete sich ein Eisenbahnunglück. Auf der Hauptbahnbrücke entgleiste ein Personenzug und mehrere Wagen stürzten um. Anwesende sind keine Toten zu beklagen. Verletzt wurden etwa 10 Personen.

Strasbourg, 18. Jan. Am 15. Januar wurde, wie ein Anschlag des Gouvernements an den Anschlägen des Reiches, der Ingenieur Karl Steiger erschossen. Er war vom Feldkriegsgericht des Gouvernements Strasbourg am 13. Januar zum Tode verurteilt worden, weil er zum Nachteil unseres Vaterlandes dem Feind Spionagedienste geleistet hat.

München, 17. Jan. Die katholische Presse schließt sich dem vom erzbischöflichen Generalvikar erhobenen Einspruch gegen die Aufführung der Oper „Mona Lisa“ an. Der „Bayerischer“ protestiert dagegen, daß man in Kriegzeiten pervertierte Zuhörerschaften auf die Bühne bringt und daß sich die königliche Hoftheaterleitung fortgesetzt über die christlichen Sitten und über katholische Empfindungen hinwegsetzt.

Tientsin. (Berichte über ökonomische Kämpfe in China eingetroffen.) Ein Bremer Kaufmann erhielt einen Brief von seinem Sohne aus Tientsin (China), wonach 150 aus Ostpreußen vertriebene Kinder in den nächsten Tagen in Tientsin erwartet werden. Unter den Kindern herrscht furchtbares Elend.

Schwergrad — ein Mittel zur Seisenerparnis

Von Dr. A. Reubner

(Nachdruck verboten.)

Der Kriegsanfänger für die und die unter der Feder: „Es ist ein altes Mittel und Wege angeht, wie man mit dem jetzt so kostbaren und nur in so kleinen Mengen zur Verfügung stehenden Material (Schwarzpulver) umgehen soll. Unter diesen Mitteln sind auch einige auf jeden Preis, Robert Grattan wartet gebuldet, bis es ihm gelungen ist, den Schweregrad zu überwinden. Damit sagt er leise und ein wenig:

„Es ist nicht Unrecht, was ich Ihnen vorschlage. Der Tausch schadet niemandem im Gegenteile, wir werden auf diese Weise von einer unendlichen Menge der schwersten Schläge ab der freien Hand, wir bewahren sie vielleicht der Bergwerke. Überlegen Sie sich die Sache. Können Sie! Wer soll herbei: Ihre Rechte oder Konstanze Friedberg?“

Ein-beth Nordmann bedacht das Gesicht mit den Händen. In ihrem Herzen wogt ein wilder Kampf. Sie ist eine Natur, die sich, ebenfall, als: Ihre ganze Seele steht zurück vor dem, was er an den unangenehmsten Betrug, der ihr vorgebracht wird, aber — greift nicht ein. Und doch nach allem, was er erreichen kann, sei es ein Strohhalm, oder eine menschliche Hand, die sie in die Tiefe zieht?

„Nun?“ fragt der Arzt nach langem Schweigen.

„Es ist Wahnsinn, nur daran zu denken“, flüstert sie schauernd.

„Warum?“

„Es wäre Betrug — Sünde!“

„Wah!“

Die Sache ist außerdem unmöglich. Konstanze würde — würde... Nein, die Idee ist unausführbar. Und dann, Sie vergessen Marie.“

Robert Grattan lächelt siegesgewiß. „Überlegen Sie es mir, mit Marie zu sprechen. Und lassen Sie Ihre Rechte betreiben, wenn Sie einsehen, daß Sie überaus vorteilhaft der Tausch für Sie ist. Es wird sich vermutlich mit beiden Händen zuwenden. Sollte Sie jedoch Schwierigkeiten empfinden, man muß eben alle Möglichkeiten ins Auge fassen.“

„Ist das nicht, nicht nur Sie selbst, sondern auch Ihre schwächliche Mutter ist vollständig von Ihrer Gnade abhängig. Konstanze Nordmann. Die junge Dame muß sich fügen, sie ist mit mir gegen Ihren Wunsch und Willen.“

„Konstanze Nordmann schwankt. Ist auf dem Punkte zuzustimmen und erklärt dann in einer

geheißt, die man anstatt der Seife zum Reinigen der Hände benutzen kann und unter diesen ist auch das „Schwergewicht“ oder „Sinnkraut“ als ganz besonders geeignet empfohlen.

Was ist nun das Schwergewicht oder Sinnkraut? Wer von den Hausfrauen der Millionenstadt Berlin kennt es? Die Zahl derer, die darüber Auskünfte zu geben vermögen, ist sicher nicht allzu groß, und doch ist dieses Schwergewicht eine Pflanze, mit der man sich an verschiedenen Stellen — und jetzt in der Kriegszeit, um Seife zu ersparen, ganz besonders — vertraut machen sollte.

Das Schwergewicht, oder wie es insbesondere in Mittel- und Süddeutschland häufiger genannt wird, das „Sinnkraut“, gehört zur Klasse der Schwergewichte oder Kaulstücken, jener Pflanzen, die eine längliche untergeordnete Blüte, deren eiförmige Gesamtheit die Blüte des Schwergewichts bildet. Die heutigen Schwergewichte sind gegen ihre Vorgänger, die unter den etwa vierzig Arten, die man kennt, sind es besonders zwei, die als Schwergewicht oder Sinnkraut bezeichnet werden, nämlich Campanula hirsuta und Campanula hirsuta. Von diesen Schwergewichten kommt hauptsächlich der letztere in der Welt vor. Er wächst vor allem auf nassen Wiesen und Weiden, wo er in großen Massen auftritt. Die Stängel enthalten Milchsaft, so daß sie, wenn man irgend welche Gegenstände damit reibt, schwarz werden, ohne daß jedoch Kratzer oder, wenn man die Pflanze zum Waschen der Hände verwendet, Mangel der Haut entsteht. Die Milchsaft ist äußerst fein und in mikroskopisch feinen Tröpfchen im Saft verteilt, so daß sie ein äußerst feines, aber wegen ihrer Härte doch sehr kräftiges Reinigungsmittel darstellt. Sie hat gegenüber dem Wasser den Vorzug, daß sie nicht so leicht abgewaschen wird. Infolgedessen verwendet man das Schwergewicht in manchen Gebieten Deutschlands, auch in der Küche als Reinigungsmittel. Mit besonderer Vorliebe wird es aber — und zwar schon seit dem grauen Mittelalter — insbesondere in Schwabenland, zum Reinigen des Glases angewendet, während man in Norddeutschland dazu den Seifen benutzt. Das Sinnkraut wird zu diesem Zweck entweder zerhackt, so daß eine Masse entsteht, die sich an den in der Oberhaut befindlichen Poren und in die zusammenfügt oder man zerhackt es und verwendet es dann zusammen mit Wasser oder Weinessig. Die Sinnkräuter werden dadurch wunderbar. Sie erhalten einen silberähnlichen Glanz, der die Oberfläche der verschiedenen von Sinnkraut nicht zerhackt wird, sehr lange anhält.

Als Reinigungsmittel ist nun das Sinnkraut gleichfalls sehr geeignet. Durch das Einweichen dieses in der Markt meistensalzig vorkommenden Krutens können sich gerade jetzt beim herannahenden Winter Unmengen eines schönen Reichtums erwerben. Da diesem Zweck es es allerdings nicht, zu wissen, wo es vorkommt. Man findet nun große Mengen davon fast an allen kumpeligen Stellen. Mit dem Einweichen hat man auch sofort ein gutes Mittel, als das aus Wiesen vorkommende Schwergewicht als Unkraut betrachtet wird, das der Landwirt am liebsten ausrotten möchte. Hier wird es allerdings jetzt, nachdem die Wiesen gemäht sind, weniger zu finden sein als am Rande von Wäldern und Stämmen.

Das Schwergewicht wird, wie man es als Reinigungsmittel verwendet, getrocknet, was entweder in der Sonne oder am Ofen, am schnellsten im Backofen geschehen kann. Man kann es dann ohne weiteres als Reinigungsmittel verwenden. Noch besser ist es aber zerhackt, wenn man es zerhackt, indem man es in geschlossenen eisernen Gefäßen direkt über dem Feuer erhitzt. Dann bildet sich ein Gemisch aus Milchsaft und Pflanzensaft, das ein vorzügliches Reinigungsmittel darstellt und von dem ein geringer Hauch zum Waschen genügt, um eine gründliche Reinigung der Hände zu ermöglichen. Wie möchten deshalb auch das Einweichen und den Zerhacken dieser Pflanze und viel zu wenig beachtet, die uns als vorzügliches Mittel zur Erparnis der Seife dienen kann, hinweisen.

Berichtsaal

Frankfurt a. M., 17. Jan. Vor dem Schwurgericht hatte sich der 34-jährige Fabrikarbeiter Karl Friedrich Scholl aus Wiesloch wegen Mordes zu verantworten. Er war beschuldigt, im Juli 1916 seine Braut Therese Randbinder durch Gift getötet zu haben. Scholl ist bereits einmal verurteilt. Im Jahre 1916 verurteilte er mit einer Minna Strich, der er nur von Gift erzählte. Der Angeklagte führte auch sechs Gifte, die er sich in einer Drogerie beschafft hatte, bei sich und prahlte damit, daß er weit gefeierter als der Giftmörder Kopf sei, wenn er Gifte anwenden würde. Während er noch mit der Strich verkehrte, handelte er mit der Randbinder an, der er alle Erparnisse abzwang. Um sich eins der beiden Mädchen zu entledigen, beschloß er, so nimmt die Anklage an, den Giftmord. Da die Strich sich nie

nichtlichen Ausbaltung von Abscheu und Gorn, daß der Vorfall Robert Grattans eine schandliche Beleidigung für sie ist und daß sie niemals sich zu einer so ehrlosen Tat erniedrigen werde. Doktor Grattan ist ruhig an, er weiß, daß der ewige Sieg ihm sicher ist.

Seine Vernehmung lautet ihn nicht: Bräutlein Konstanze Nordmann wird allmählich schwächer und zuletzt neigt sie das Haupt und stürzt zu.

„Ich werde Ihren Rat befolgen — wenn Konstanze nicht“, sagt sie tonlos. „Aber noch lebt sie, und wer weiß — Gott kann Wunder wirken.“

Robert Grattan nickt befriedigt. Es würde allerdings ein Wunder sein, wenn Konstanze am Leben bliebe, denn er, der Todesstundt kann jeden Moment eintreten.

Die Nacht scheint sich zur Unzeit auszu dehnen. Von Zeit zu Zeit verläßt der Arzt den Salon, um nach seinen Patientinnen zu sehen, doch Elisabeth Nordmann ruht sich nicht: Rumm und trübselig steht sie vor sich hin, bis endlich, als eben der erste Lichtstrahl des anbrechenden Tages das Dunkel durchdringt, die Aufforderung an sie erteilt, am Sterbebett ihrer Lieblichen schlafen zu erscheinen.

„Nehmen Sie all Ihren Mut zusammen und kommen Sie.“ Sagt Doktor Grattan eindringlich. „Erinnern Sie sich, was auf dem Spiele steht. Von Ihrer Selbstbeherrschung, Ihrer Geistesgegenwart hängt jetzt alles ab.“

(Fortsetzung folgt.)

Sonntags-Blatt

der Rheinischen Volkszeitung

Nummer 3 Sonntag, 21. Januar 1917 14. Jahrgang

Inhaltsverzeichnis:

Kirchlicher Wochenkalender — Evangelium — Lebensbild: Die M. Agnes, die glaubensstarke Römerin — Biographie zum 100. Geburtstag: Deimke — Roman: Das Reichsgeheimnis (Fortsetzung).

einschütern ließ, mußte die Randbinder daran glauben. In der Nacht zum 18. Juli vollführte er die Tat, indem er dem Mädchen mit Arsenik bestreuten Kuchen zu essen gab. Das Mädchen starb innerhalb 24 Stunden. Scholl wurde schon am nächsten Tage als der mutmaßliche Täter verhaftet. In der Verhandlung bestritt der Angeklagte die Tat, gab aber zu, daß er Gift bei sich geführt und allerlei Redensarten über Gift gemacht habe. Die Randbinder habe zwar Arsenik von ihm als Schmuckmittel bekommen, sei aber von der Wirkung dieses Giftes nicht belehrt worden. Vermutlich habe sie davon genossen und sei daran gestorben. Die Sachverständigen stellten einmütig bei der Arsenikvergiftung durch fremde Hand fest. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage. Scholl wurde wegen fahrlässiger Tötung zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Aus der Provinz

Elville, 18. Jan. Infolge der Bettnot wird die Kontrolle über die Milcherzeugung immer weiter verschärft. Neuerdings ist angeordnet, daß der Milcherzeuger überhaupt nicht mehr an Privatpersonen, sondern nur noch an die Gemeinde verkaufen darf, jedoch der ganze Milchbetrieb zentralisiert wird. Zugleich ist die Angehörigen der Milcherzeuger angeordnete Milchmenge von 1/2 Liter auf 1/4 Liter herabgesetzt worden. So gerade die letzte Maßnahme nicht doch zu scharf ist, muß abgewartet werden; schließlich muß der Milcherzeuger für seine gewöhnlich mühselige Arbeit auch ein angemessener Lohn winken, will man ihm die Lust an der Viehhaltung nicht nehmen.

H. Gallgarten, 18. Januar. (Die Madonna von Gallgarten.) Eine Perle der gallischen Kunst, die lange in der heiligen Pfarrkirche unbeschadet geblieben, ist auf Veranlassung eines Eltvaters Kunstfreundes wieder ans Licht gezogen und nun von Dr. F. Th. Klingelshmidt in einer bei Dr. Staatsbibliothek erschienenen Broschüre zum Gegenstand einer Abhandlung gemacht worden. Die Madonna ist aus Ton — um eine solche handelt es sich — stand auf dem Hofaltar in einer Beleuchtung, daß fast nichts davon zu sehen war. Sie wurde jetzt so angebracht, daß man ihre wunderbare Schönheit erkennen kann. Einen Abguss des Originals geben die zahlreichen vortrefflichen Abbildungen der Broschüre in guten Nachbildungen. Ueber Entstehung und Zusammenhang mit der gleichzeitigen mittelrheinischen Kunst bringt der Verfasser die wissenschaftlichen Nachweise. Die Broschüre erfüllt jeden Kunstfreund und Freunde über den herrlichen Fund, aber auch mit Schmerz darüber, daß ein Werk unserer deutschen Kunst, das den Vergleich mit keinem Raphael zu scheuen hat, jahrhundertlang vergebens bleiben konnte. Stünde die Statue in einer italienischen Provinzstadt, so wäre sie Punkt der deutschen Provinzialität in jeder Kunstgeschichte abgebildet. Wir empfehlen die kleine Broschüre, deren Preis 1,50 M beträgt, jedem Kunstfreund.

Deßau, 17. Jan. In gemeinsamer Sitzung des Gemeinderates und der Gemeindevertretung wurde Herr Stadtschreiber Bernhard Wilmerscheid einstimmig zum Gemeindebeigeordneten gewählt.

v. Lorch, 18. Januar. Waldmann's Heil! möchte man andrücken, wenn nach langer Zeit bei der gestern abgehaltenen Treibjagd wieder mal zwei Wildschweine im Gewicht von 70 und 50 Kilo, erlegt mit 8 Frischlingen, erlegt wurden. Jetzt, bei der Gelegenheit, welche die schöne Schneedecke in Feld und Wald bietet, sollte man meinen es würde kein Tag unbearbeitet eingeht, um dieser Landplage — eine andere Bezeichnung wäre zu gering, zu welcher das Schwarzwild geworden ist — mit allen verfügbaren Mitteln und Kräften entgegenzuarbeiten; allein kaum daß eine kleine Treibjagd abgehalten wird, die, mit geringem oder keinem Erfolg verlaufen, dazu dient, den Landwirten Sand in die Augen zu streuen. Als im Juli vorigen Jahres die Landwirte in aller Bedrängnis ein Gesuch um Abhilfe an die königliche Regierung sandten, wurde ihnen der Beiseid, daß man nunmehr durch Abhaltung von Treibjagden ihren dringenden Witten Rechnung tragen würde, doch konnten dieselben besonderer Umstände halber erst zur Winterzeit abgehalten werden. Jetzt da die Zeit herangekommen und die Natur die Möglichkeit des Jagens durch den Schnee erhöht hat, sieht der Landwirt sich enttäuscht und wartet vergebens auf die in Aussicht gestellten „Treibjagden“. Soll denn die Zeit wieder unbearbeitet entfließen?

Langenscheidt, 18. Januar. Wegen Unterschlagung von Geldbeständen sind heute drei hier beschäftigte Postkassen verhaftet worden. Aus dem Interaktionskreis, 17. Jan. Von der Landwehr wurden bei der 1. Staatsanwaltschaft in Wiesbaden zur Anzeige gebracht: 1. ein Landwirt aus Wiesbaden wegen unerlaubter Ausfuhr von Butter und Eier aus dem Reich; 2. ein Landwirt aus Meßger aus Steckenroth wegen unerlaubter Ausfuhr von Fleisch und Milch.

Em, 17. Jan. Eine beachtenswerte Bitte richtet Bürgermeister Dr. Schubert an die Einwohner, indem er sie „Achtet vor Beginn der Kurze die Aufschüben an den Häusern und den Geschäftsbildern zu prüfen und alle fremdländischen Ausdrücke durch deutsche Wörter zu ersetzen. Der Bürgermeister sagt hinzu, der durch den Krieg gestörte Sinn für alles vaterländische nebst der verstärkten Abneigung gegen die Fremdsprache habe den Boden bereitet, um die Reinigung der deutschen Sprache von fremdländischen Bestandteilen zu fördern.

Vom Oberwiesenthal, 17. Jan. Im hiesigen Bezirk wurden außerordentlich viele Hirschkälber vorgekommen. Jede Familie, welche ein Hirsch für ein Schwein erbringen konnte, hat sich für ein solches gefordert. Zur Zeit herrscht wieder eine starke Nachfrage nach Jungtieren, die sehr teuer bezahlt werden. Kleine Hirsche werden mit 40 bis 45 Mark das Stück bezahlt. 4-5 Wochen ältere Schweine kosten schon 60 bis 100 Mark das Stück und sind trotz des hohen Preises sehr gesucht.

Auszeichnungen

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet: Unteroffizier Josef Gerlach (Wiesbaden), Artillerie-Regiment 10 (Wiesbaden), Oberst August Klein (Köln), Kriegsfremd, Heinrich Schüller (Wiesbaden).

Aus Wiesbaden

Kriegsmusik

Da keine Marmelade für den Massenbedarf von Deert und Volk nicht hergestellt werden konnte, mußte etwas anderes gefunden werden, das die Marmelade nach Möglichkeit ersetzt. Das ist nun das „Kriegsmusik“. Auf diesen Namen ist das mit Zucker, Obst und Strohblumen eingedickte Mus amtlich getauft worden. Der Rhabarberschmack ist vollkommen ausgeschlossen, und zwar durch einen Zusatz von Zitronen oder Orange. Zum Einbinden des Kriegsmusik wird nicht Saccharin, sondern richtiger Zucker genommen, dann ein Teil Pfeffer, Vanille und Rhabarber, wohl auch Himbeeren und der Rest Strohblumen. Ende Januar hofft man das erste Kriegsmusik zum Verkauf bringen zu können. Die Verteilung an die Kleinhändler übernehmen wieder die Gemeinden.

Sämtliche geräucherter Fische

wie Bücklinge, Schellfische, Sprotten usw. sind laut Anordnung des Reichskommissars seit 15. Januar beschlagnahmt und dadurch der Verkauf dieses Nahrungsmittele vollständig unmöglich gemacht. Man hofft, daß diese Maßnahme nicht von langer Dauer sei und der Verkauf bald wieder freigegeben werde.

Dienstabläufe

Am 15. d. Mts. waren es 25 Jahre, daß Herr Direktor Paul Keller in die Dienste der Tonwerke Gerlach & Co. trat. Das Werk hat seinen Aufschwung zu einem guten Teil der Tätigkeit des Jubilars zu verdanken, denn er hat es verstanden, den richtigen Zusammenhang zwischen Werk und Arbeiter zu schaffen. Herr Keller trat im Jahre 1912, nach dem Ableben des hochverehrten Herrn Direktor Friedrich, an dessen Stelle und hat es durch seine treuen Erfahrungen in der feinsten Industrie und seinen vielfachen Geist festgehalten, das Werk immer mehr zu heben zu bringen. Besonders in der letzten schweren Zeit hat Herr Direktor Keller das Werk mit großem Eifer, und während wir den Jubilär, das es ihm vergönnt sein möge, noch lange Jahre zum Wohle des Tonwerks Gerlach & Co. tätig sein zu können.

Abendveranstaltungen Frankfurt a. M. — Wiesbaden über Mainz (Gaußbahnhof)

Vom 10. Januar ab werden folgende Hauptveranstaltungen neu hergestellt oder verbessert werden: Deßau 189: Frankfurt a. M. ab 6.12 abends, Mainz 191: ab 6.55, Mainz 1871: Mainz 191: ab 6.59, Wiesbaden an 7.16, Elville 305: Frankfurt a. M. ab 9.10 abends, Mainz 191: ab 9.55, ab 10. Wiesbaden an 10.17 Uhr. Ohne Umsteigen in Mainz. Deßau 244: Frankfurt a. M. ab 11.10 abends, Mainz 191: ab 11.50, Mainz 191: ab 12. Wiesbaden an 12.17 Uhr.

Kaufmanns-Erholungsheim

Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheim (Erholungsheim für Handel und Industrie) hielt am Dienstag, den 9. Januar in Wiesbaden ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Aus dem Bericht des Vorsitzenden, Kommerzienrat Baum, ging hervor, daß die Gesellschaft im Geschäftsjahre 1916 in ihrem Vermögen um 181.000 Reichsmark zugenommen hatte. Auf die den Mitgliedern der Gesellschaft offenstehenden Beträge entfielen hierauf 58.000 Reichsmark, auf die als Vorkasse dienenden der Deutscher Reichsgeld, wurde unter lebhaftem Beifall der Versammlung ein einstimmiges Beschlüssen der Deutschen Kaufmanns-Erholungsheim erinnert, der ungünstig das Gegenteil besagt. Der Minister hat damals auf die Mitteilung, daß die Gesellschaft für den Kriegsjahr ihre Deime als Vorkasse zur Verfügung stellt, wofür sie verantwortlich ist, am 1. Tag, wo es notwendig sein wird, von diesem Angebot Gebrauch zu machen. Die Ausbreitung der Gesellschaft war im Berichtsjahre über alles Erwarten günstig. In Würdigung der durch den Ausbruch des Krieges entstandenen Vorteile trat wiederum eine sehr große Anzahl bedeutender Firmen der Gesellschaft bei, so daß viele einen Erholungsurlaub von rund 3,4 Millionen Mark verzeichnen kann. Auf dessen-Raffas entfallen hierauf 170.000 Reichsmark, ein außerordentliches Zeichen für das soziale Verständnis unserer heimischen Industrie und Kaufmannschaft. Die Deime in Baden (Heidelberg) und das Land (Schleien) werden im Jahre 1917 eröffnet. Neue Deime sind in der Umgebung von Groß-Berlin, in Urach (Württemberg), Riedheim (Thüringen) Riedheim (Obersachsen) und in Wiesbaden in Vorbereitung. Ein Antrag auf Schaffung eines Altersheimes wurde einstimmig genehmigt. Ein weiterer Vorstoß auf Schaffung eines Kinderheimes wurde einstimmig abgelehnt. Außerdem über die Gesellschaft erteilt die Geschäftsstelle in Wiesbaden.

Gaußband, Ortsgruppe Wiesbaden

Am Mittwochabend versammelte sich in öffentlicher Sitzung der Gaußband der Gaußband, Herr Baum-Frankfurt über das wichtige und zeitgemäße Thema: „Vaterländische Hilfsdienst“. Redner wies darauf hin, wie sich dieser Krieg infolge des großen Munitionsmaterials zu einem — Materialkrieg ausgebildet habe. Wer es am längsten aushält, wird siegen! Mit großer Invektive konnten wir Deutsche, dank unserer Organisationskraft, in die Zukunft schauen. Redner erläuterte im zweiten Teile das Gesetz in seiner Durchführung und schloß mit dem Hinweis: daß wir alles daransetzen müssen, um dem Siege Stellung und Leben zu verschaffen! — Herr Stadtrat Meier leitete die Versammlung und sprach dem Redner den Dank für seine Ausführungen aus. Der Besuch hätte seitens der Männerwelt ein härterer sein dürfen.

Schwurgericht

Der gefürchte 4. und letzte Schwurgerichtstag brachte die Verhandlung gegen den Landesdirektionssekretär Karl Reich, der sich wegen Unterschlagung im Amt und Urkundenfälschung zu verantworten hatte. Der Vorfall führte Herr Landrichter Denhard, die Staatsanwaltschaft war vertreten durch den Ersten Dritten Staatsanwalt Geheimrat Hagen; als Verteidiger fungierte Herr Rechtsanwalt Braß. Zur Verhandlung sind sechs Zeugen und Sachverständige geladen. Die Akte hatte, als sie im September vorigen Jahres bekannt wurde, großes Aufsehen erregt, und auch heute drängt sich ein Massenpublikum, auffallend viele Frauen und Mädchen, in den Zuschauerraum. Weit über das Stadtbild hinaus dringt man der Verhandlung das größte Interesse entgegen, weil der Angeklagte

in seiner Eigenschaft als Beamter und „Seel“ der Abteilung 2 (Wegbau) nahezu mit allen Beamten seiner in ganz Nassau verzweigten Abteilung in Berührung gekommen und daher eine bekannte Persönlichkeit geworden war. Direktion und Verwaltung brachten ihm das größte Vertrauen entgegen — schlug auf sein Verlangen aus alter Beamtenfamilie, die sich in Wiesbaden des höchsten Ansehens erfreut. Über Großmannsicht, Alkohol, Nikotin und — Weiber haben auch hier einen zu den besten Hoffnungen berechtigten Menschen auf Abwege gebracht. Der Angeklagte ist geistig und körperlich ein Mann, der bei der Bundesdirektion (kommunalkaufmännische Bezirksverwaltung) als Sekretär angestellt und bezog ein Jahresgehalt von 5000 Mark inkl. Wohnungsgeld, und bin in kinderloser Ehe verheiratet. Nachdem ich die Schule (Gymnasium) verlassen hatte, trat ich in den Kadettenkurs (Kadett) und 1889 in die Kass. Landesbank über. Nachdem mir dort namentlich der Außen dienst mit dem Publikum sehr geworden, hat ich um meine Verlegung und kam zur Landesdirektion. Als junger Mensch trieb ich Sport, ich ging in den Reithaus; dort wurde ich alsbald Vorstandsmitglied und dadurch zu großen Geldeingaben verleitet. Ich war zu stolz, um mir zu sagen: bei deinem Gehalt mit 50 Mark kannst du das nicht, wurde ich zum Geldborger bei meinen Freunden gezwungen. 1896 verheiratete ich mich. Ich trat mit Schulden in den Tod. Um meine Gläubiger zu befriedigen, d. h. um meine Schulden zu liquidieren, trat ich mit einem hiesigen Herrn in Geldverbindung, der sich als ein schlimmer Buhler entpuppte. Er gab mir einen Wechsel, der wohl am Morgen von der Bank diskontiert, mir aber am Mittag als „faul“ zurückgegeben wurde. Das vereinbarte Geld hatte ich bereits an die Gläubiger abgeliefert. Der faule Wechsel wurde mir von dem Buhler hinter der Minkasse nicht angenommen, ich mußte vielmehr 180 Mark als Wechselgehalt für die Wechselgefalligkeit zahlen und eine Lebensversicherungspolice mit 400 Mark Jahresprämien unterzeichnen. In dieser Kalamität suchte ich einen Freund, der mir helfen sollte, fand aber keinen — ein Spottgedicht war der Lohn meiner Bemühungen. In meinem Nervenleiden gefiel sich Sorge und Kummer um meine Schulden, die immer größer wurden. Da kam mir der Gedanke der Selbsthilfe, und ich schritt zur Fälschung. Durch Anwendung harter Schlafmittel und Alkohol vertrieb ich mir die Sorgen.

Vorüber: Sie sind also ein Opfer der Verhältnisse geworden. Sind die Schulden nicht durch leichtsinnigen Lebenswandel gekommen? Haben nicht auch die Frauen dazu beigetragen?

Angeklagter: Darüber kann ich keine Auskunft geben, weil ich verheiratet bin.

Angeklagter (fortgesetzt): Als Rechnungsführer der Betriebskassen für die Beamten des Bezirksverbandes und als erster Beamter meiner Abteilung war es mir leicht geworden, Anweisungen über Krankentickets usw. zu schreiben. Die Namen des Landeshauptmanns oder Baurats setzte ich darunter und erhob die Gelder.

Die Anklage rechnet mit ungefähr 80 derartigen Fälschungen aus den Jahren 1910—1916, im Gesamtbetrage von circa 10 000 Mk. Die Fälschungen der Unterschriften „Kreier“, „Augustin“ usw. sind so geschickt nachgemacht, daß es bei den meisten unmöglich ist, die echten von den gefälschten Unterschriften herauszufinden.

Ueber die Aufdeckung der Fälschungen und seine freiwillige Stellung im September führt der Angeklagte dann noch weiter aus: Im Sommer 1916 hatte ich auf gefälschte Anweisungen hin Gehaltsvorschuße in Höhe von 2000 Mk. erhoben. Im September wurde mir von dem Landeshauptmann, den ich nicht nennen will, telefonisch von der Bundesbank die Mitteilung, meine Gehaltsauszahlung sei zum 1. Oktober gesperrt. Ein Bote mit den Anweisungen sei unterwegs zum Landeshaus mit den „Anweisungen“ für den Landeshauptmann. Ich ahnte, daß meine Fälschungen entdeckt seien und suchte den Boten abzuwehren. Ich stellte mich an das Portal, und bald kam auch der Bote. Ich ließ mir den Brief zur Weiterbeförderung geben. Mit 18 Mk. Geld in der Tasche fuhr ich nach Mainz, schrieb im Bahnhof einen Brief an meine Frau und fuhr nach Köln weiter. In meiner Erregtheit ließ ich den Brief mit den Anweisungen auf dem Tisch im Wartesaal liegen, die ich später nicht wiederfand. (Die Anklage behauptet, der Angeklagte habe sie mit Absicht vernichtet.) In Köln angekommen, meldete ich mich als Kriegsfreiwilliger bei einem Artillerie-Regiment, wurde aber mangels Ausweispapieren nicht angenommen; auch durch Meldung bei den Arbeitsbüro gelang es mir dort nicht, Arbeit zu finden, und so fuhr ich nach einigen Tagen wieder nach Mainz resp. Wiesbaden zurück, wo ich mich freiwillig dem Gerichte zur Verfügung stellte.

Der Vorsitzende bringt nun die einzelnen Fälschungsfälle zur Kenntnis.

Als erster Junge wird Herr Landeshauptmann Kreier vernommen, der dabei ausführt: Der Angeklagte war ein gewandter, kluger Beamter, der bei gutem Willen viel Gutes hätte leisten können. Aber er war unzuverlässig, die Arbeiten vernachlässigte, heute gut, dann oberflächlich. Seine Verleumdung von der Bundesbank zur Bundesdirektion erfolgte deshalb, „um ihn vor dem Untergang mit Geld zu bewahren.“ Zu

seinem Borgegeben war gesagt worden: „Haben Sie ein wackelndes Knie auf ihm!“ Er wurde wiederholt ermahnt und einmal disziplinarisch mit 30 Mk. bestraft. Er hatte eine selbständige Stellung. Nicht der Trud der Arbeit hat ihn krank gemacht, sondern sein außerordentliches Verlangen. In seinem Schuttsache sollen sich skandalöse, obszöne Bilder und viele Liebesbriefe vorgefunden haben.

Zeuge Landesdirektor Sch. Groder: Der Angeklagte war ein angenehmer Kollege. Außen dienstlich hatte er einen Gang zum „Großten“. Er hatte ein „Verhältnis“ mit ... gehabt.

Zeuge Assistent Guntz: Der Angeklagte war immer sehr beschäftigt.

Zeuge Sekretär Dorsch: Der Angeklagte hat viel gearbeitet und öfters über Kopfschmerzen geklagt. Sachverständiger Dr. Hasselmann weist, daß der Angeklagte viel an Schlaflosigkeit litt und neuralgische Erscheinungen bei ihm zu konstatieren waren.

Sachverständiger Kreisarzt Dr. Piff hat festgestellt, daß den Angeklagten ein nervöses Leiden stark gequält. Die Auffassung habe bei ihm gelitten, die Gehirntätigkeit abgenommen, infolge Alkohol- und Nikotinsucht. Uebertriebene Heberbeizbarkeit habe seine Urteilsfähigkeit geschwächt, aber nicht aufgehoben. Er sei verantwortlich für sein Handeln.

Damit schließt die Beweisaufnahme. Den Geschworenen werden 28 Fragen zur Beantwortung vorgelegt. Staatsanwalt und Verteidiger machen interessante Ausführungen betreffs Schuld und Schuldschuld. Das Gericht erkennt auf eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren drei Monaten und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre. Zwei Monate Untersuchungshaft kommen in Anrechnung. Der Angeklagte hat das Urteil anerkannt.

KURSBERICHT

Mitgeteilt von

Gebrüder Krier, Bank-Gesellschaft, Wiesbaden

New Yorker Börse	18. Jan.	New Yorker Börse	18. Jan.
Eisenbahn-Aktien:		Bergw.-u. Ind.-Akt.	
Atch. Top. Santa Fe	105 1/2	Amer. Can. com. . .	47 1/2
Baltimore & Ohio	84 1/2	Amer. Smelt. & Ref.	109 1/2
Canada Pacific	161 1/2	Amer. Sug. Refin. c.	8 1/2
Chesapeake & O. & P.	64 1/2	Anaconda Copper c.	47 1/2
Chic. Milw. St. Paul	90 1/2	Bestehm Steel c. . .	97 1/2
Denver & Rio Gr. c.	16 1/2	Central Leather. . .	—
Erie common	33 1/2	Consolidated Gas . .	—
Erie 1st pref.	48 1/2	General Electric c. .	—
Illinois Central c. .	166 1/2	National Lead	—
Louisville Nashville	132 1/2	United Stat. Steel c.	114 1/2
Missouri Kansas c.	9 1/2	—	120 1/2
New York Centr. c.	101 1/2	Eisenbahn-Bonds:	
Norfolk & Western c.	135 1/2	4 1/2% Atch. Top. S. F.	104 1/2
Northern Pacific . .	105 1/2	4 1/2% Baltim. & Ohio	96 1/2
Pennsylvania com. .	58 1/2	4 1/2% Ches. & Ohio	88 1/2
Reading common . .	102 1/2	3 1/2% Northern Pacific	99 1/2
Southern Pacific . .	97 1/2	4 1/2% S. Louis & S. Fr.	—
Southern Railway c.	31 1/2	4 1/2% South. Pac. 1920	88 1/2
South. Railway pref.	68 1/2	4 1/2% Union Pacific cr.	95 1/2
Union Pacific com. .	145 1/2		
Wabash pref.	55 1/2		

Amthliche Devisenkurse der Berliner Börse

16. telegraphische Auszahlungen	vom 16. Januar		vom 17. Januar	
	Geld	Brief	Geld	Brief
New York 1 Doll.	5.52	5.54	5.52	5.54
Holland 100 fl.	238.75	239.25	238.75	239.25
Dänemark 100 Kr.	183.50	183.50	183.50	183.50
Schweden 100 Kr.	171.75	172.25	171.75	172.25
Norwegen 100 Kr.	164.75	165.25	165.25	165.75
Schweiz 100 Fr.	118.87	117.13	117.87	118.17
Wien 100 K.	63.95	64.05	64.95	64.17
Ludapest 100 L.	78.50	80.50	79.50	80.50
Bulgarien 100 L.	78.50	80.50	79.50	80.50

Ankauf von russ., holl., serb., italien., portugies., rumän. und Victoria Falls Coupons.

Amthliche Wasserstands-Nachrichten

18. Jan.		19. Jan.		18. Jan.		19. Jan.	
Rhein		Rhein		Rhein		Rhein	
Wiesbaden	—	Wiesbaden	—	Wiesbaden	—	Wiesbaden	—
St. Gallen	—	St. Gallen	—	St. Gallen	—	St. Gallen	—
Basel	—	Basel	—	Basel	—	Basel	—
Strasbourg	—	Strasbourg	—	Strasbourg	—	Strasbourg	—
Wien	1.26	Wien	1.60	Wien	3.37	Wien	2.14
Paris	5.16	Paris	5.16	Paris	3.76	Paris	2.43
London	2.60	London	—	London	3.62	London	1.43
Berlin	3.55	Berlin	—	Berlin	—	Berlin	—

Nach erfolgter Ueberführung findet die Beerdigung meines, im Feldlazarett an den Folgen einer schweren Verwundung gestorbenen lieben Mannes, unseres guten Vaters, des

Landsturmmanns Jakob Henninger

Reserve-Infanterie-Regiment 28

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

am Samstag, den 20. Januar, nachmittags 3.30 Uhr, vom Portale des Südfriedhofes aus statt.

Wiesbaden, 18. Januar 1917.

Frau Marg. Henninger, geb. Horn und Kinder

Für

Stotterer

Dr. phil. SCHRADER's Spezial-Institut für Stotterer etc. — WIESBADEN, Wilhelmstrasse 58, II

Königstein im Taunus.

Institut St. Anna

Zehnklassige höhere Mädchenschule u. Pensionat der Ursulinen. — Oberrhein, öffentliche Ausbildung in den wissenschaftlichen Fächern. Haushaltungskursus. Das Sommer-Semester beginnt am 24. April. Nähere Auskunft erteilt die Oberin.

Lesen und weitergeben!

In dem bereits begonnenen

nochmaligen Kursus in Wiesbaden

werden weitere Anmeldungen nur noch in den Sprechstunden am Samstag, den 20., 3—5 Uhr, Sonntag, den 21., 9—12 Uhr und Montag, den 22., 3—5 Uhr entgegengenommen, wo Auskunft in Sprachlehre persönlich unentgeltlich erteilt wird. — Kinder sind von den Eltern vorzustellen.

Jeder, der Stotterer singt,

Erwachsene und Kinder, auch solche, welche mehrfach andere Kurse ohne Erfolg besucht, erhalten durch das Verfahren des Instituts ohne Apparat und ohne Hypnose, ohne unnatürliche Atem- und Sprechübungen eine fließende natürliche Sprache ohne jede Kunstfertigkeit und Methode. — Beseitigung jedes Angstgefühls.

Keine Berufsstörung.

Tages- und Abend-Kursus.

Samstag, den 20. Januar 1917, abends 8 Uhr im kleinen Saale des Kurhauses:

Vortrag

des Herrn

Bruno Goetz, Riga

über

Die deutsche Kultur in den baltischen Provinzen mit Lichtbildern

Der Ertrag ist lediglich für die in russischer Kriegsgefangenschaft befindlichen Deutschen bestimmt.

Eintrittskarten zu Mk. 2.—, Mk. 1.— und 50 Pf. sind an der Tageskasse des Kurhauses zu haben.

Sobald erschienen:

Orgel - Begleitung

nebst 116 Vor- und Nachspielen zu den

23 Einheits-Liedern

der Deutschen Volkslied-Gesellschaft

von

Johannes Cordes

Pianist und Domorganist

Preis frei brosch. Mark 2.—

Eine Anzahl von Vor- und Nachspielen ist dem Organist kostenlos willkommen. Die Ausgabe von Cordes enthält im Gegensatz zu anderen bisher erschienenen 116 Vor- und Nachspielen, d. h. für jedes der 23 Einheitslieder ein Durchspiel 5 musikalisch wertvolle Vor- und Nachspiele. Der erhöhte Wert dieser Ausgabe liegt auf der Hand. Die Herren Organisten werden daher gewiss das Cordes'sche Buch, zumal auch in Anbetracht des billigen Preises, den Vorzug geben.

Vorwärts und zu beziehen durch:

Hermann Rauch

Buchhandlung der Rheinischen Volkszeitung

Wiesbaden, Friedrichstraße 30.

Kurhaus zu Wiesbaden

Freitag, den 19. Januar, abends 7.30 Uhr in großen Saale: 9. Julius-Ringert-Konzert. Leitung: Carl Schürich, Städtischer Musikdirektor. Solisten: Fräulein Gertrude Jochheim, Kammerliedertänzerin (Soprano); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tenor); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Bass); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Horn); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Fagott); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Trompete); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Tuba); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Posaune); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Schlagzeug); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Orgel); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Klavier); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violine); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Viola); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Violoncello); Herr Wilhelm Schürich, Kammerliedertänzer (Kontrabaß); Herr Wilhelm Schürich, Kammerli